

Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 7. 8. 1905

7. 8. 90^{15v}

lieber Hugo, erfens hatte ich begreiflicherweise keine Ahnung, das Sie Soñtag schon fort wieder fortfahren. Wieso ich unfer Wiedersehen bis Freitag hinauschoß, werden Sie sofort hören. Heute Montag müffen wir, wie schon ein paar Tage vorherbestimmt war, weil Hr Steinrück gastiert, nach Mödling – Mittwoch wollten wir, zu Heini's 3. Geburtstag in den Prater. Um aber nicht allzusehr aus dem Arbeiten heraus zu kömen (weñ man eben daran ist was abzuschließen, ENERVIRT einen das sehr wie Sie ja wissen) wollte ich zwifchen den Reisetagen immer einen Heimitag, und so fiel naturgemäfs der Freitag erst auf Sie. Nun haben Sie indess wohl meine Karte erhalten, die Sie für Mittwoch nach Schönbrunn bittet (da sich Heini vor die Wahl zwifchen Wurftl u MENAGERIE gestellt für letztere entschied – u kaum hatte Heini das ausgesprochen, so war mein erster Gedanke »Hugo«) – und ich hoffe, auch ohne diese Karte wissen Sie, das ich mich mindestens ebenso sehr freue ^{weñ} Sie^v wiederzusehen als umgekehrt. Ich brauche Sie fogar, abgesehen von der Sehnsucht, Ende der Woche dringend, insbesondere wegen des einen Stücks. Ich habe Ihnen zwei vorzulesen.

Nun, wir sprechen hoffentlich schon Mittwoch über das Wie, Wo Wann.
Herzlichst Ihr

A.

⊙ FDH, Hs-30885,121.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1192 Zeichen
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

⊠ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.212.

11 *Wurftl*] Puppentheater mit dem Hanswurst im Wurstelprater

Erwähnte Entitäten

Personen: Hugo von Hofmannsthal, Heinrich Schnitzler, Albert Steinrück

Werke: Der Ruf des Lebens [Filmentwurf], Zwischenspiel. Komödie in drei Akten

Orte: Mödling, Prater, Schloss Schönbrunn, Wien, Wurstelprater